

Vorbereitungs-Workshops

Workshops zur inhaltlichen Vorbereitung des Quartiersrätekongresses

Der dritte Quartiersrätekongress am 20. März 2010 im Berliner Abgeordnetenhaus soll die wichtige ehrenamtliche Arbeit, die die Quartiersräte in ihren Kiezen leisten, in einem festlichen Rahmen würdigen. Ein breites Workshopangebot wird sich verschiedenen Themen der Quartiersräte, den Fragen und auch Konflikten bei ihrer Arbeit widmen. Zur Vorbereitung und Auswahl der Themen wurden seit Oktober 2009 monatliche Vorbereitungsworkshops durchgeführt.

An diesen Vorbereitungsworkshops nahmen durchschnittlich 10 bis 50 Quartiersräte aus nahezu allen Quartiersmanagementgebieten teil.

Auftaktworkshop am 9. Oktober 2009

Der Auftaktworkshop am 9. Oktober 2009 diente dazu, die gesamte Bandbreite der Themen und Fragen, die die Quartiersräte beschäftigen, zu erfassen und zu sammeln. In einer Vorstellungsrunde schilderten alle Teilnehmenden ihre Erwartungen an den Kongress und die dazugehörige Workshop-Reihe. Im zweiten Teil wurden zwei Gruppen gebildet. Sie sammelten anhand eines vorbereiteten Themenbaums Stichworte zu den Themenbereichen Quartier (Ressourcen), Quartiersrat (Selbstverständnis), Projekte (tägliche Arbeit) und Nachhaltigkeit (Ziele). So entstand ein breiter Überblick, aus dem ausgewählt und vertieft werden konnte, welche Themen auf dem Quartiersrätekongress vertreten sein sollen.

Workshop am 12. November 2009: „Projekte und Projektentwicklung“

Im Mittelpunkt des Workshops stand der Themenkomplex „Projekte und Projektentwicklung“. Ziel war es, konkrete Inhalte für mögliche Workshops auf dem Quartiersrätekongress im März 2010 zu finden und zu überlegen, wie genau diese Workshops ausgestaltet werden können.

In der Diskussion wurde deutlich, dass die Quartiersräte bei der Findung und Auswahl von Ideen und Projekten sehr unterschiedlich vorgehen und hier ein hoher Austauschbedarf besteht. Es wurde ebenfalls darüber gesprochen, welchen Einfluss die Verwaltungsvorschriften auf die Arbeit haben, und in welcher Weise sie die tägliche Arbeit der Quartiersräte erschweren. Weiter wurde die Wichtigkeit von Beteiligung und Aktivierung herausgestellt. Dabei besteht vor allem die Frage, wie diese verbessert werden könnte. Aus dem Workshop heraus wurden daher drei Themen für den Kongress vorgeschlagen:

- Austausch zu Projekt-, Kriterien-, und Ideenentwicklung in verschiedenen Quartiersräten
- Verwaltungsvorschriften und ihr Einfluss auf die Arbeit der Quartiersräte
- Aktivierung und Beteiligung durch Öffentlichkeitsarbeit

Workshop am 10. Dezember 2009

Abweichend vom geplanten Workshop-Programm wurde der Termin für die Diskussion zur Geschäftsordnung genutzt. Herr Mühlberg war anwesend und erläuterte, warum ein neuer Entwurf für die Geschäftsordnung notwendig ist. Seitens der Quartiersräte bestand vor allem Diskussionsbedarf darüber, in welcher Art und Weise sie in die Entwicklung der neuen Geschäftsordnung einbezogen werden und welche Verbindlichkeit diese haben wird.

Im Anschluss wurde über das weitere Verfahren der Workshops gesprochen. Der nächste Workshop würde sich mit den Themen „Der Quartiersrat und seine Partner“ sowie „Ziele und Möglichkeiten der Arbeit der Quartiersräte“ beschäftigen.

Vorbereitungs-Workshops

Workshop am 14. Januar 2010: „Der Quartiersrat und seine Partner“ sowie „Ziele und Möglichkeiten der Arbeit der Quartiersräte“

Der Termin diente der Behandlung zweier Themenbereiche: „Der Quartiersrat und seine Partner“ sowie „Ziele und Möglichkeiten der Arbeit der Quartiersräte“. In der Diskussion zeigte sich, dass dabei das Thema Vernetzung und Kommunikation eine zentrale Rolle spielt. Es herrschte Einigkeit darüber, dass dies die eine elementare Grundlage für die Arbeit der Quartiersräte ist. Den Teilnehmenden war besonders wichtig, dass die Quartiersräte noch mehr in das Planen und Handeln von Verwaltung und Politik einbezogen werden. Dazu zählen die Transparenz von Verwaltungshandeln und Verwaltungsaufbau, aktive Informationsweitergabe und auch die aktive Anerkennung der Quartiersräte als lokale Experten. Es wurden einige gute Beispiele genannt, bei denen dies bereits erfolgreich praktiziert wird – z.B. die Gebietskonferenz im Quartiersmanagement Pankstraße oder gemeinsame Sitzungen der Quartiersräte mit Vertreterinnen und Vertretern von Fachämtern.

Es wurde ein weiteres Thema für den Kongress festgesetzt:

- Vernetzung der Quartiersräte mit Politik und Verwaltung zur gemeinsamen Strategieentwicklung für die Quartiere

Zusatzworkshop am 11. Februar 2010

Der Termin wurde genutzt, um über den Entwurf der Geschäftsordnung zu sprechen. Der Entwurf lag den Quartiersräten vor der Veranstaltung vor, Herr Schulgen und Frau Nothdorf waren anwesend, um diesen vorzustellen. Sie gingen zunächst auf die Beweggründe ein, eine neue, für alle Quartiersräte verbindliche Geschäftsordnung zu entwickeln. Es kamen verschiedene Punkte zur Sprache, in denen der vorliegende Entwurf debattiert wurde. Es wurde deutlich, dass die Quartiersräte sehr großen Wert darauf legen, in die Entwicklung einbezogen zu werden. Es wurde gemeinsam festgelegt, dass das Thema Geschäftsordnung kein Thema auf dem Quartiersrätekongress sein wird, sondern dass die Diskussion davon unabhängig weitergeführt werden wird.

Workshop am 11. März 2010:

Das Thema Nachhaltigkeit stand im Zentrum dieses Termins. Es wurde der Frage nachgegangen, welche Bedeutung der Quartiersrat auch nach Ablauf der Förderung durch das Programm „Soziale Stadt“ hat. Daraus wurden Strategien entwickelt, die der Verstetigung des bürgergetragenen Verfahrens dienen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Evaluation der Ergebnisse der Projekte, wie auch der eigenen Arbeit. Es wurde die Notwendigkeit erkannt, sich mit den konkreten Arbeitsergebnissen stärker auseinander zu setzen, um die positiven Ergebnisse der Arbeit zu sichern. Daher wurde ein fünfter Workshop auf dem Kongress festgelegt:

- Nachhaltigkeitsstrategien für die Quartiere und ihre Quartiersräte.

Desweiteren fand eine Endabstimmung zu sämtlichen durch die Vorbereitungsgruppe erarbeiteten Thesen statt.